

Deutsch perfekt

EXTRA

Deutsch beim Arzt

Der Sprachretter
für Krankheitstage



www.deutsch-perfekt.com

Gut für den Kopf!

Besser mit Sprachen. Land und Leute verstehen – und nebenbei die Sprache lernen. **Jeden Monat neu.**

CAUTION
BEWARE OF
FALLING COCONUTS

4

Ausgaben
zum Preis
von 3!



 www.spotlight-verlag.de/4fuer3

 **Spotlight** Verlag
Besser mit Sprachen.



Alles Gute!

„Mein Bauch tut weh.“ Oder: „Ich habe Kopfschmerzen.“ Sätze wie diese lernt man im Deutschunterricht schon früh. Beim Arzt ist das aber wahrscheinlich nicht genug für die Anamnese. Was sagen Sie, wenn er Sie darum bittet,

Ihre Schmerzen und Symptome genau zu beschreiben? In diesem kleinen Heft finden Sie wichtige Tipps, Ausdrücke und Wörter – damit zu gesundheitlichen nicht auch noch sprachliche Probleme kommen!

der Chefredakteur, -e Chef von allen Journalisten bei einer Zeitung oder Zeitschrift
franz.

Jörg Walser
Chefredakteur

Im Notfall	4
Das Gesundheitssystem	6
Beim Arzt	7
Der Körper	12
Beim Facharzt	18
In der Apotheke	21
Impressum	23

IM NOTFALL

Bei einem medizinischen Notfall müssen Sie einen **Notruf tätigen** oder absetzen, also einen Notarzt anrufen. Egal ob Verkehrsunfall, Unfall im Haus, Garten oder am Arbeitsplatz, oder bei einem Verdacht einer plötzlichen Krankheit – wie bei einem Herzinfarkt zum Beispiel.

der Verdacht, *hier: Vermutung, dass es eine schlimme Krankheit sein könnte*
-el/-e

der Herzinfarkt, *≈ gefährliche Situation: Es kommt nicht mehr genug Blut zum Herzen.*
-e

Notruf 112

Das ist die Notruf-Telefonnummer in **Deutschland** und in der **Europäischen Union**. Hier können Sie medizinische Notfälle, Unfälle oder Feuer melden. Der Notruf funktioniert ohne Vorwahl, und er ist kostenlos. In **Österreich** und in der **Schweiz** können Sie auch die **144** wählen.

Auf diese Fragen sollten Sie bei einem Notruf antworten können:

Wer ruft an? Sagen Sie Ihren Namen, wo Sie sind und am besten Ihre Telefonnummer für Rückfragen.

Wo ist der Notfallort? Nennen Sie den genauen Ort, wo der Notfall passiert ist, zum Beispiel Straße, Hausnummer, Stockwerk, Hinterhaus oder Vorderhaus.

Was ist passiert?

Wie viele Personen sind verletzt? Wenn Sie es nicht genau wissen, nennen Sie die ungefähre Zahl der Verletzten.

Welche Verletzungen gibt es?

Ganz wichtig: Legen Sie nicht gleich auf! **Warten** Sie auf Fragen: Die Zentrale der Rettungsleitstelle braucht vielleicht noch andere Informationen! Bleiben Sie ruhig!

Giftnotruf

Sogenannte **Giftnotruf-Zentralen** beraten Sie kostenlos bei möglichen Vergiftungen. Hat der Betroffene aber schon Vergiftungssymptome, dann rufen Sie sofort die 112 an!

Berlin:	030/1 92 40
München:	089/1 92 40
Bonn:	02 28/1 92 40
Mainz:	0 61 31/1 92 40
Österreich:	01/4 06 43 43
Schweiz:	145

melden *hier: informieren über; mitteilen*

die Vorwahl, -en Zahlen für ein Land / eine Stadt bei der Telefonnummer

die Rückfrage, -n *≈ Frage über Details*

auflegen *hier: ein Telefongespräch beenden*

die Rettungsleitstelle, -n *≈ Notrufzentrale, die einen Notarzt zu den Notfällen schickt*

die Vergiftung, -en *≈ Kranksein, weil man etwas Giftiges gegessen oder getrunken hat*

der/die Betroffene, -n *hier: Person mit der Vergiftung*

ANDERE WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Notdienst

Unter der Nummer 116 117 erreichen Sie in Deutschland den **ärztlichen Bereitschaftsdienst** (auch: **Kassen-ärztlicher Notdienst**). Hier können Sie anrufen, wenn Sie abends, nachts, am Wochenende oder an Feiertagen Beschwerden haben, mit denen Sie normalerweise zu Ihrem Hausarzt gehen würden (zum Beispiel eine Grippe, eine starke Erkältung ...). Diese Nummer ist aber keine Nummer für Notfälle!

Zahnärztlicher Notdienst

Der **zahnärztliche Notdienst** ist in Deutschland regional organisiert. Auf **www.zahnarzt-notdienst.de** können Sie einen Notdienst in Ihrer Nähe finden.

der Notdienst, -e	Service für den Notfall
die Beschwerden Pl.	Probleme mit der Gesundheit
der Hausarzt, -e	Arzt, zu dem man bei allen Krankheiten zuerst geht

Einen Notruf absetzen

- ▶ *Notruf! Feuerwehr und Ret-tungsdienst, was ist passiert?*
- ◀ *Mein Name ist Tessier, ich bin in Emmendingen, in der Hügelsstraße 4, zweiter Stock Mitte, bei Müller. Ein 70-jähriger Mann ist auf der Treppe gefallen. Er blutet stark am Kopf.*
- ▶ *Ist der Mann noch ansprechbar?*
- ◀ *Nein, er ist bewusstlos.*
- ▶ *Wie ist Ihre Telefonnummer?*
- ◀ *01 79/43 59 82.*
- ▶ *Wir schicken sofort einen Rettungswagen.*

der Rettungsdienst, -e Organisation, die bei Unfällen hilft

ansprechbar hier: so, dass man anderen antwortet und auf sie reagiert

bewusstlos ≈ ähnlich wie in einem Koma

Bei Notfällen gibt es auch in **Krankenhäusern** Hilfe, 24 Stunden am Tag. Gehen Sie dafür im Krankenhaus in die Notfallstation, die **Notaufnahme**.

DAS GESUNDHEITSSYSTEM



In Deutschland gibt es zwei Arten von Krankenversicherungen: die **gesetzlichen Krankenkassen** und die **privaten Krankenkassen**. Sind Sie gesetzlich versichert, bekommen Sie eine **Gesundheitskarte**, auf der Ihre wichtigsten Daten gespeichert sind.

Die meisten Deutschen haben einen **Hausarzt**. Das ist ein Allgemeinmediziner, der bei alltäglichen Krankheiten hilft. Bei speziellen Fällen überweist er den Patienten

an einen Spezialisten, **den Facharzt**. Es ist zwar auch erlaubt, direkt zu einem Facharzt zu gehen. Aber die Krankenkassen empfehlen, sich zuerst vom Hausarzt untersuchen zu lassen und sich von ihm beraten zu lassen.

In Deutschland gibt es viele **kleine Arztpraxen**, in denen nur ein oder zwei Ärzte arbeiten. Außerdem gibt es größere **Gemeinschaftspraxen** mit Ärzten aus derselben Fachrichtung oder ganze **Ärztelhäuser**, in denen Ärzte aus verschiedenen Fachbereichen kooperieren.

Sie haben **freie Wahl**, zu **welchem Arzt** Sie gehen möchten. Aber es gibt Ärzte, die nur Privatpatienten, also Mitglieder bei privaten Krankenversicherungen, behandeln. Fragen Sie also immer, bevor Sie Ihren ersten Termin vereinbaren.

Die Krankenversicherungen übernehmen viele Kosten, aber nicht alle. Das hängt auch von Ihrem Vertrag mit der Versicherung ab. Was der Patient selbst bezahlen muss, nennt man **Zu-zahlung**.

<u>gesetzlich</u>	<i>hier: so, dass es staatliche, schriftliche Regeln gibt und der Staat sagt, dass man diese Versicherung haben muss</i>
<u>der Allgemeinmediziner, -</u>	<i>Arzt, der jede Krankheit kennen soll; ↔ Spezialist</i>
<u>der Fall, -e</u>	<i>hier: Krankheit</i>
<u>überweisen an</u>	<i>hier: schicken zu</i>
<u>behandeln</u>	<i>hier: mit einer ärztlichen Therapie gesund machen</i>
<u>übernehmen</u>	<i>hier: bezahlen</i>

BEIM ARZT

Für eine Vorsorgeuntersuchung oder wegen einer akuten Krankheit – jeder muss mal zum Arzt.

Terminvereinbarung

Rufen Sie am besten in der Arztpraxis **an**, um einen Termin zu vereinbaren. Bei manchen Ärzten gibt es lange **Wartezeiten**. Sagen Sie deshalb deutlich, wenn es Ihnen sehr schlecht geht und Sie das Gefühl haben, bald Hilfe zu brauchen. Meistens kann die medizinische Fachangestellte Sie dann noch **einschieben**, Ihnen also zwischen den Terminen von anderen Patienten einen Extratermin geben. Sie müssen aber Geduld mitbringen – denn das bedeutet eigentlich immer, lange im Wartezimmer sitzen zu müssen.

die **Vorsorgeuntersuchung, -en** Untersuchung, die helfen soll, so früh wie möglich zu sehen, ob jemand eine schwere Krankheit hat

Geduld mitbringen ≈ warten können

Medizinische Fachangestellte helfen dem Arzt bei seiner Arbeit mit Patienten. Außerdem organisieren sie die Termine und machen die Verwaltung der Praxis. Früher nannte man diese Personen **Arzthelfer(innen)** oder **Sprechstundenhilfen**. Im Alltag hört man die alten Namen für diesen Beruf immer noch oft.

- ▶ *Praxis Doktor Hauser, Seidner am Apparat. Guten Tag.*
- ◀ *Guten Tag, mein Name ist Kowalski. Mir geht es schon seit drei Tagen nicht gut, ich bräuchte einen Termin.*
- ▶ *Was sind denn Ihre Beschwerden?*
- ◀ *Ich habe starke Kopfschmerzen und mir ist extrem schlecht. Die letzten zwei Tage habe ich auch gebrochen.*
- ▶ *Lassen Sie mich einmal sehen ... um 11.30 Uhr könnte ich Sie noch einschieben. Ginge das?*
- ◀ *Ja, das ginge.*
- ▶ *Sie müssen aber mit einer Stunde Wartezeit rechnen. Und bringen Sie bitte Ihre Versicherungskarte mit.*
- ◀ *Vielen Dank, bis nachher. Auf Wiederhören.*

brechen	<i>hier: den Mageninhalt durch den Mund nach außen bringen</i>
rechnen mit	<i>hier: vorbereitet sein, dass es ... dauert</i>

Nehmen Sie zum Arzt immer Ihre **Gesundheitskarte** (auch **Versicherungskarte** oder **Krankenversicherungskarte** genannt) mit! Ohne diese Karte, die Sie von Ihrer Krankenversicherung bekommen (wenn Sie gesetzlich versichert sind), werden Sie nur im Notfall behandelt.

Am Empfang

Wenn Sie in eine Praxis kommen, sollten Sie sich immer zuerst am **Empfang** anmelden.


- ▶ Guten Tag, mein Name ist Kowalski. Ich habe heute Morgen angerufen. Ich habe einen Termin um 11.30 Uhr.
- ◀ Ja, guten Tag, Herr Kowalski. Kann ich bitte Ihre Visitenkarte haben?
- ▶ Hier, bitte.
- ◀ So, hier haben Sie sie zurück. Nehmen Sie doch bitte im Wartezimmer Platz. Sie werden dann aufgerufen.

aufrufen mit Namen rufen und aus einer Gruppe herausholen

Gespräch mit dem Arzt

- ▶ So, Herr Kowalski, was fehlt Ihnen denn?
- ◀ Seit drei Tagen ist mir übel. Gestern und vorgestern habe ich gespuckt. Und ich habe auch Durchfall.
- ▶ Haben Sie Fieber?
- ◀ Vorgestern schon, aber jetzt nicht mehr, glaube ich.
- ▶ Und Schmerzen?
- ◀ Ja, hier im oberen Bauchbereich.
- ▶ Wie ist es mit dem Essen?

- ◀ Gegessen habe ich seit gestern nichts mehr.
- ▶ Trinken Sie genug? Sie verlieren viel Flüssigkeit, also müssen Sie viel trinken!
- ◀ Ich weiß. Ich versuche es.
- ▶ Dann wollen wir uns das einmal ansehen. Machen Sie doch bitte den Oberkörper frei, und legen Sie sich auf die Liege. Ich möchte kurz Ihren Bauch abtasten.

Mir ist übel.	Mir ist schlecht. ≈ Ich habe ein unangenehmes Gefühl im Magen.
spucken	hier:  den Mageninhalt durch den Mund nach außen bringen
der Durchfall, -e	≈ schnell und dauernd extrem weiche Exkremete; Diarrhö
die Flüssigkeit, -en	Substanz wie z. B. Wasser
die Liege, -n	hier: ≈ hohes, hartes Bett
abtasten	mit den Händen untersuchen

Schmerzen und andere Beschwerden beschreiben

So können Sie sagen, **was Ihnen fehlt**, also welche Probleme Sie haben:

Ich habe Fieber/Husten/Halsweh/Schnupfen/Kopfweg/Kopfschmerzen.

Meine Nase läuft. / Mir läuft die Nase.

Meine Augen tränen. / Mir tränen die Augen.

Beim Schlucken tut mir der Hals weh. / Ich habe Schluckbeschwerden.

Ich habe Brechreiz/Durchfall/Sodbrennen.

Mir ist übel/schlecht.

Ich habe pochende/dumpfe/stechende Schmerzen.

Die Wunde brennt.

Meine Haut juckt. Ich habe einen komischen Ausschlag am Bauch.

Die Wunde hat sich entzündet.

Gestern bin ich hingefallen, seitdem tut mir die Schulter weh.

Ich habe Schmerzen beim Umdrehen/Aufstehen.

Ich bin heute Morgen mit dem Fuß umgeknickt. Jetzt ist der Knöchel ganz dick/geschwollen.

Sobald ich länger stehe/sitze/liege, sind die Schmerzen kaum mehr auszuhalten.

In Ruhestellung merke ich nichts. / Wenn ich den Arm nicht bewege, habe ich keine Schmerzen.

Ich bekomme kaum Luft beim Treppensteigen.

Ich habe ein Stechen in der Brust.

Ich möchte mich (gegen ...) impfen lassen.

tränen	≈ Wasser aus den Augen kommen
schlucken	im Mund produziertes Wasser oder Speisen durch den Hals nach unten bringen
der Brechreiz, -e	plötzliches Gefühl, brechen zu müssen
das Sodbrennen	≈ Schmerzen, die vom Magen nach oben bis in den Mund zu fühlen sind
pochend	<i>hier:</i> in (regelmäßigen) Intervallen deutlich zu fühlen sein
dumpf	<i>hier:</i> undeutlich; ungenau; schwach
stechend	≈ intensiv; unangenehm
brennen	<i>hier:</i> ≈ schmerzen; wehtun
jucken	ein unangenehmes Gefühl machen, sodass man die Finger auf der Haut hin- und herbewegen möchte
der Ausschlag, -e	z. B. rote Stellen auf der Haut
sich entzünden	≈ (durch eine Infektion) rot und heiß werden
(sich) umdrehen	<i>hier:</i> die Position von Kopf/Oberkörper ändern und in eine andere Richtung blicken
umknicken	mit dem Fuß so auf den Boden treten, dass er stark zur Seite bewegt wird und wehtut
geschwollen	dick
aushalten	<i>hier:</i> Unangenehmes akzeptieren, wie es ist
die Ruhestellung, -en	Position, in der man ein Körperteil nicht bewegt
impfen	ein Medikament (per Injektion) geben, um den Körper vor einer Krankheit zu schützen

Die Untersuchung

Manche dieser Wörter und Ausdrücke hören Sie vielleicht vom Arzt, wenn er Sie **untersucht**:

Haben Sie Schmerzen? Wo genau tut es Ihnen weh?

Haben Sie sonst noch irgendwelche Beschwerden?

Machen Sie sich bitte obenherum/ untenherum frei.

Ich werde Sie erst einmal abhören.

Atmen Sie bitte tief ein. / Atmen Sie bitte tief aus.

Halten Sie bitte kurz die Luft an.

Jetzt werde ich Ihnen noch kurz in den Mund/Hals sehen. Strecken Sie bitte die Zunge weit heraus.

Ich messe jetzt Ihren Blutdruck.

Ich möchte jetzt Ihren Bauch/ Rücken abtasten.

Bitte beugen/strecken Sie Ihren Arm.

Davon möchte ich eine Röntgenaufnahme machen.

Ich mache jetzt einen Ultraschall. Das hier ist das Gel.

Vorsicht, das ist immer ein bisschen kalt.

Die medizinische Fachangestellte macht mit Ihnen dann das EKG.

Frau Hübner nimmt Ihnen dann noch im Labor Blut ab. Wir sollten mal ein Blutbild machen und schauen, ob Ihre Blutwerte in Ordnung sind.

abhören	mit einem Stethoskop Brust und Rücken untersuchen
einatmen/ ausatmen	Luft holen / Luft abgeben
die Luft anhalten	nicht atmen
herausstrecken	≈ lang machen und zeigen
die Zunge, -n	Organ im Mund für das Schmecken und Sprechen
messen	genau prüfen
der Blutdruck	≈ Kraft des Blutes in den Venen und Arterien
beugen	<i>hier</i> : den unteren Teil des Arms nach oben nehmen
die Röntgenaufnahme, -n	Foto, das bei einer radiologischen Untersuchung gemacht wird
der Ultraschall	Untersuchung mit Sonografie (Foto)
das EKG, -s	<i>kurz für</i> : Elektrokardiogramm



Wir bräuchten dann noch eine Urinprobe von Ihnen. Die Becher stehen in der Toilette.

Ich gebe Ihnen diese Heftchen hier mit. Bitte schicken Sie uns eine Stuhlprobe.

Kommen Sie dann morgen/übermorgen / nächste Woche noch einmal zur Kontrolle.

Kommen Sie wieder, wenn es in den nächsten zwei Tagen nicht besser wird.

Blut abnehmen ≈ Blut aus dem Arm nehmen

das Blutbild, -er Ergebnis einer Analyse des Blutes

der Blutwert, -e Zahl als Ergebnis einer Blutuntersuchung

die Urinprobe, -n ≈ kleine Menge Wasser aus dem Körper

der Becher, - Gegenstand aus Plastik

die Stuhlprobe, -n kleine Menge von Exkrementen

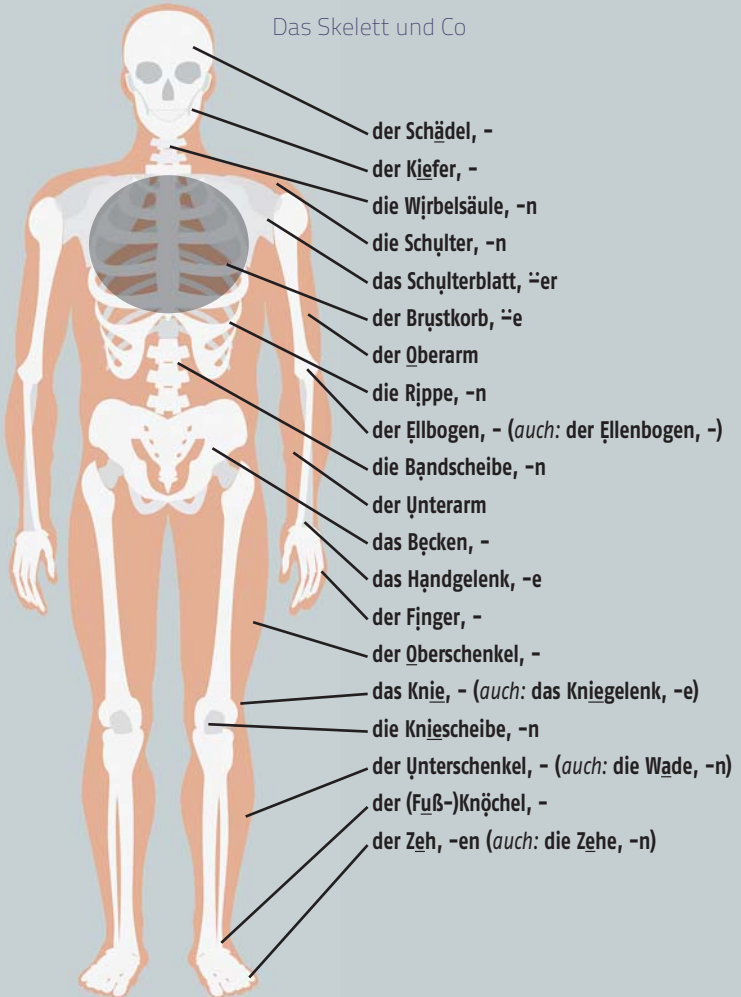


DER KÖRPER

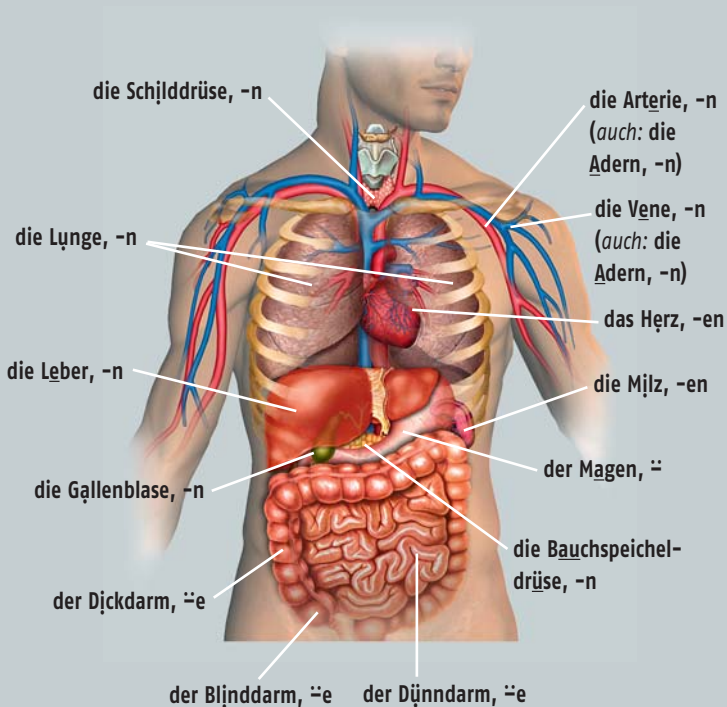
Der Kopf



Das Skelett und Co



Die Organe



Die Diagnose

Nach der Untersuchung stellt der Arzt eine **Diagnose**. Er sagt Ihnen also, was Sie (wahrscheinlich) haben. Diese Ausdrücke könnten Sie hören: *Sie haben eine (schwere) Erkältung / eine Grippe / einen Infekt / eine Angina / eine Mandelentzündung.*

Ihr Rachenraum ist entzündet. / Ihre Nebenhöhlen sind entzündet. Das ist eine allergische Reaktion auf ... / Sie sind allergisch gegen ...

Ihr Knöchel ist geprellt/verstaucht/gebrochen.

Sie haben sich einen Nerv eingeklemmt.

Sie haben einen Bandscheibenvorfall.

Sie haben wohl eine Blinddarm-entzündung.

Sie haben eine Magenver-stimmung/Magen-Darm-Infektion.

Wahrscheinlich haben Sie sich einen Virus eingefangen.

Sie haben eine akute/chronische Bronchitis.

Oft schätzt der Arzt ein, wie **schwer** die **Erkrankung** ist:

Die Entzündung ist zum Glück harmlos.

Den Infekt muss man ernst nehmen.

Diese Erkältung geht bald wieder vorbei.

Das wird leider länger dauern.

die Mandelentzündung, -en (die Mandeln Pl.)	≈ Infektion der Mandeln Hautstücke ganz hinten im Mund am Halseingang)
der Rachenraum, -e	hinterer, innerer Mundraum
die Nebenhöhle, -n	≈ Loch neben der Nase im Kopfskelett
geprellt	so stark gestoßen, dass sich Blut unter der Haut sammelt
verstaucht	verletzt, weil man z.B. zu stark mit dem Fuß auf den Boden getreten oder gesprungen ist
gebrochen	so, dass ein Teilstück des Skeletts kaputt ist
ein-klemmen	<i>hier:</i> zwischen zwei Rückenwirbel gedrückt werden
der Bandscheibenvorfall, -e	≈ Veränderung der Position einer oder mehrerer Bandscheiben
die Blinddarm-entzündung, -en	≈ Infektion des Blinddarms
die Magenver-stimmung, -en (die <u>Verdauung</u>)	≈ leichte Krankheit, bei der die Verdauung gestört ist <i>von:</i> verdauen = Speisen im Körper in einzelne Substanzen machen)
sich <u>ein</u>fangen	<i>hier:</i>  bekommen
<u>ein</u>schätzen	≈ vermuten, wie etwas ist
<u>harm</u>los	nicht gefährlich; unkompliziert
<u>ernst</u> nehmen	<i>hier:</i> wissen, dass etwas schlimm ist

Die Behandlung

Nachdem der Arzt die Diagnose gestellt hat, erklärt er Ihnen, wie er Sie **behandeln** möchte.

► *Sie haben einen Magen-Darm-Infekt. In letzter Zeit geht ein Virus um, so einen Infekt haben zurzeit viele Leute. Trinken Sie viel. Und ich verschreibe Ihnen noch ein Medikament gegen die Übelkeit. Das sollten Sie drei Mal am Tag nehmen: jeweils eine Tablette morgens, mittags und abends. Das Rezept bekommen Sie dann am Empfang. Brauchen Sie eine Krankenschreibung?*

◄ *Ja.*

► *Ich schreibe Sie bis einschließlich nächsten Mittwoch krank. Falls Sie sich in den nächsten Tagen nicht besser fühlen, kommen Sie noch einmal vorbei. Dann überweise ich Sie zu einem Facharzt. Aber ich glaube, das brauchen Sie nicht. Wenn Sie im Bett bleiben und sich ausruhen, sollte der Infekt nach ein paar Tagen abklingen.*

◄ *Vielen Dank.*

► *Gerne. Auf Wiedersehen. Und gute Besserung!*

Hier finden Sie noch mehr wichtige **Ausdrücke** rund um die **Diagnose**:

Am besten inhalieren Sie jeden Tag mehrmals mit heißem Salzwasser. Sie sollten die nächste Woche eine spezielle Diät halten: Essen Sie keine Milchprodukte und keine Nüsse.

Die nächsten drei Tage sollten Sie unbedingt Bettruhe einhalten.

Um die Rückenschmerzen zu lindern, werde ich Ihnen eine Spritze geben.

Den verstauchten Knöchel sollten Sie zwei Wochen ruhig halten.

Ich werde Ihnen den Knöchel bandagieren. Sie sollten den Verband dann alle zwei Tage wechseln.

<u>umgehen</u>	<i>hier: da sein und von einem zum anderen weitergegeben werden</i>
die <u>Übelkeit</u>	≈ unangenehmes Gefühl im Magen
<u>einschließlich</u>	inklusive; noch dazu
<u>abklingen</u>	langsam zu Ende gehen
<u>inhalieren</u>	mit einem Gerät warme Luft mit Medikamenten einatmen
<u>Diät halten</u>	spezielle Lebensmittel essen
<u>Bettruhe einhalten</u>	im Bett bleiben
<u>lindern</u>	geringer machen; weniger machen
die <u>Spritze</u> , -n	kleines medizinisches Gerät, mit dem man Medikamente in den Körper drücken kann
... <u>bandagieren</u>	<i>hier: lange Stoffteile legen um ...</i>
der <u>Verband</u> , -e	(stabile) Bandage aus Stoff oder Plastik

Ich werde Sie zu einem Facharzt überweisen. Es kann sein, dass das operiert werden muss. Falls ja, wird er Sie ins Krankenhaus einweisen.

Diese Platzwunde muss genäht werden.

Ich verschreibe Ihnen etwas gegen den Juckreiz.

einweisen	≈ überweisen
die Platzwunde, -n	offene, blutende Wunde, weil die Haut plötzlich kaputtgegangen ist, z. B. bei einem Unfall
nähen	hier: eine Wunde zumachen

Schreibt Ihnen Ihr Hausarzt eine **Überweisung zu einem Facharzt**, dann können Sie ihn natürlich fragen, ob er Ihnen einen Facharzt empfehlen kann. Hier ist eine Liste mit wichtigen Fachärzten:

der Orthopäde, -n	Arzt, der Krankheiten und Verletzungen am Skelett, Rücken, Armen und Beinen behandelt
der Kardiologe, -n	Arzt für Herzkrankheiten
der Gynäkologe, -n	Arzt für Frauenkrankheiten
der Urologe, -n	Arzt, der Krankheiten der Harnorgane behandelt
(das Harnorgan, -e	≈ Organ, das giftige Substanzen mit gelbem Wasser aus dem Körper lässt)
der Neurologe, -n	Arzt, der Krankheiten des Nervensystems behandelt
der Chirurg, -en	Arzt, der Operationen macht
der Kieferchirurg, -en	Arzt, der Operationen im Mund und an den Zähnen macht

Und wieder am Empfang

Von den medizinischen Fachangestellten bekommen Sie normalerweise die **Rezepte**, die **Krankschreibungen**, die **Überweisungen** und die Informationen zu anderen Ärzten.

- ▶ *So, Herr Kowalski. Hier ist das Rezept. Und Ihre Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.*
- ◀ *Vielen Dank. Könnten Sie mir auch gleich noch ein Rezept für meine Schilddrüsen-Medikamente ausstellen?*
- ▶ *Natürlich, das ist kein Problem ... Hier, bitte sehr. Gute Besserung!*
- ◀ *Danke sehr! Auf Wiedersehen.*

die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, -en schriftliche Bestätigung, dass jemand krank ist und nicht arbeiten kann

BEIM FACHARZT

Beim Zahnarzt

- ▶ Haben Sie irgendwelche Probleme? Oder kommen Sie nur zur Routineuntersuchung?
- ◀ Ich habe hier unten rechts Schmerzen beim Kauen. Und es tut auch weh, wenn etwas sehr Heißes oder Kaltes an den Zahn kommt.
- ▶ Dann lassen Sie mich mal sehen. Ja, da haben Sie ein kleines Loch. Und wie ich sehe, ist Ihr Zahnfleisch auch entzündet. Sie müssen auf Parodontose aufpassen! Wann waren Sie denn das letzte Mal hier?
- ◀ Ich weiß nicht so genau. Vor ein paar Jahren.
- ▶ Sie sollten mindestens einmal im Jahr zum Zahnarzt gehen!

Das könnten Sie auch hören:

Sie haben ein Loch. Da muss ich bohren.

Sie haben oben links eine Wurzelentzündung. Da bleibt nur noch eine Wurzelbehandlung.

Sie brauchen eine Krone.

Ihre Brücke ist locker. Da muss ich Ihnen eine neue machen.

Möchten Sie, dass ich Ihnen eine Spritze/Betäubung gebe, bevor ich bohre?

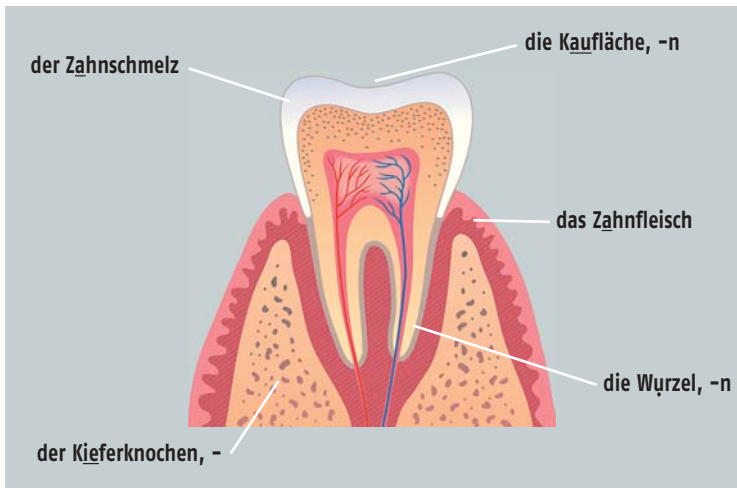
Spüren Sie das? Ist das heiß oder kalt?

Dein Milchzahn fällt leider einfach nicht raus. Den muss ich dir ziehen.

Deine Weisheitszähne wachsen schief. Ich überweise dich zu einem Kieferchirurgen, der nimmt sie dir dann raus.

Ich überweise Ihre Tochter zu einer Kieferorthopädin. Sie braucht unbedingt eine Zahnspange.

<u>kauen</u>	(eine Speise) mit den Zähnen kleiner machen
<u>bohren</u>	hier: mit einem elektrischen Gerät kaputte Stellen im Zahn wegmachen
die <u>Krone</u> , -n	hier: Teil aus Keramik oder Metall, das an die Stelle des oberen, kaputten Zahnteils kommt
die <u>Brücke</u> , -n	hier: künstlicher Zahn oder Zähne, die zwischen originale Zähne wie eine Brücke gehängt werden
<u>locker</u>	hier: nicht stabil
die <u>Betäubung</u> , -en	Narkotikum, sodass man keinen Schmerz fühlt
der <u>Milchzahn</u> , -e	Zahn von den ersten Zähnen eines Kindes
<u>ziehen</u>	hier: mit einem Gerät herausnehmen
der <u>Weisheitszahn</u> , -e	hinterster Zahn, der normalerweise erst im Erwachsenenalter herauswächst
<u>schief</u>	hier: nicht komplett vertikal
die <u>Zahnspange</u> , -n	Konstruktion aus kleinen Metallteilen, die man an die Zähne macht, um eine falsche Position zu korrigieren



Beim Augenarzt

- ▶ Weshalb kommen Sie zu mir?
- ▲ Seit ungefähr zwei Monaten sehe ich viel schlechter als vorher, irgendwie unklar. Und mein rechtes Auge tut mir oft weh. Manchmal brennt und tränt es auch. Und wenn ich am Computer arbeite, sehe ich kleine Buchstaben nur verschwommen.
- ▶ Haben Sie schon eine Brille, oder tragen Sie Kontaktlinsen?
- ▲ Nein, noch nicht.
- ▶ Dann werde ich Ihnen zuerst einmal in die Augen schauen, und dann machen wir einen Sehtest ... Sehen Sie jetzt schärfer oder unschärfer?
- ▲ Schärfer.
- ▶ Ist es jetzt besser oder schlechter?
- ▲ Besser.
- ▶ Sie haben auf dem rechten Auge 2,0 Dioptrien und auf dem linken Auge 0,5. Ich werde Ihnen eine Brille verschreiben.

verschwommen so, dass etwas nicht deutlich zu sehen ist
schärf hier: sehr genau; sehr deutlich

Das könnten Sie beim Augenarzt auch hören:

Sie sind kurzsichtig/weitsichtig.

Sie haben einen Astigmatismus

(= eine Hornhautverkrümmung).

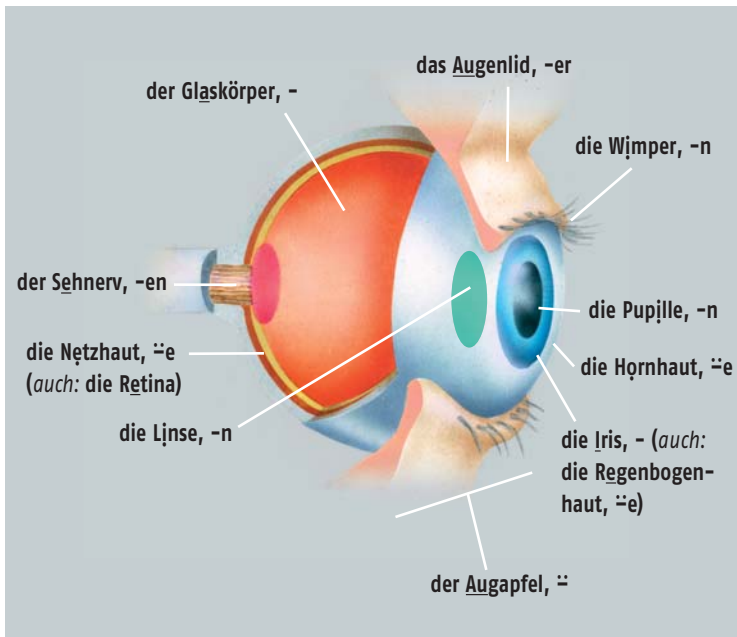
Ich verschreibe Ihnen eine Brille mit zylindrischem Glas.

Ihre Netzhaut ist nicht in Ordnung.

Ihre Augen sind etwas trocken. Ich

geben Ihnen ein Rezept für Augentropfen mit.

Beim **Optiker** kann man einen Sehtest machen und dann eine **Brille** oder **Kontaktlinsen** bekommen. Bei **Augenkrankheiten** muss man zum **Augenarzt** gehen.



IN DER APOTHEKE

Medikamente gibt es in Deutschland nur in der Apotheke. Es gibt dort die **rezeptpflichtigen Medikamente**, aber auch **rezeptfreie Medikamente** wie leichte Kopfschmerztabletten oder Halstabletten.

Gesetzlich Versicherte müssen eine sogenannte **Rezeptgebühr** bezahlen, wenn sie ein rezeptpflichtiges Medikament in der Apotheke kaufen. Diese liegt normalerweise zwischen fünf und zehn Euro. Kostet das Medikament weniger als fünf Euro, muss man keine Rezeptgebühr bezahlen. **Kinder und Jugendliche** bis zu 18 Jahren sind von der Rezeptgebühr **befreit**. **Chronisch Kranke** können sich von der **Zuzahlung befreien** lassen.

rezeptpflichtig so, dass man ein Rezept haben muss

befreit hier: so, dass man nicht bezahlen muss

Apotheker sind Gesundheitsexperten, die Pharmazie studiert haben. Bei kleinen Beschwerden können Sie also auch einen Apotheker um Rat fragen.

Sind Sie **privat versichert**, dann müssen Sie den **kompletten Preis** des Medikaments in der Apotheke bezahlen. Anschließend schicken Sie dann das Rezept an Ihre Krankenkasse. Diese überweist Ihnen den Betrag auf Ihr Konto.

Wichtige Medikamente, Hilfs- und Heilmittel

das Pflaster, -	kleiner Gegenstand, den man über eine Wunde klebt
der Verband, -e	(stabile) Bandage aus Stoff oder Plastik
die Tablette, -n	(meistens) kleines, rundes, dünnes Medikament
die Lutschtablette, -n	Tablette, die man in den Mund nimmt und sie dort langsam kleiner werden lässt
das Zäpfchen, -	kleines Medikament, das man in den Po steckt
(der Po, -s	Körperteil, auf dem man sitzt)
die Tropfen Pl.	Medikament, das man als Flüssigkeit einnimmt
die Salbe, -n	Medikament mit viel Fett, das man außen auf die Haut tut
die Creme, -s	Medikament, das man außen auf die Haut tut
franz.	
das Heilmittel, -	Medikament

Ein Medikament kaufen und einnehmen

Sowohl der Arzt als auch der Apotheker erklären Ihnen normalerweise, wie Sie ein **Medikament einnehmen** sollten. Fragen Sie nach, wenn Sie nicht sicher sind!

- ▶ *Guten Tag, ich bräuchte dieses Medikament.*
- ◄ *Guten Tag. Dann sehe ich einmal nach, ob wir es da haben ... Das Medikament von genau dieser Firma habe ich gerade nicht da. Aber ich habe das gleiche von einer anderen Firma da. Wollen Sie das nehmen?*
- ▶ *Ja, dann nehme ich das.*
- ◄ *Diese Tabletten sollten Sie dreimal täglich morgens, mittags und abends einnehmen, und zwar jeweils eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten auf nüchternen Magen. Lassen Sie die Tablette langsam auf der Zunge zergehen, nicht schlucken! Und nehmen Sie die Packung am besten zu Ende ein, auch wenn es Ihnen vielleicht schon vorher wieder besser geht.*
- ▶ *Hat das Mittel Nebenwirkungen?*
- ◄ *Nebenwirkungen wurden noch keine festgestellt. Das ist ein pflanzliches Mittel, das gut verträglich ist.*
- ▶ *Und dann bräuchte ich noch dieses Medikament für die Schilddrüse.*
- ◄ *Das haben wir leider gerade nicht. Aber ich kann es Ihnen bestellen. In zwei Stunden könnten Sie es abholen.*
- ▶ *Das ist gut. Vielen Dank.*
- ◄ *So, hier ist Ihr Abholschein. Um 18 Uhr sind die Tabletten da. Gute Besserung.*
- ▶ *Danke. Auf Wiedersehen.*

<u>einnehmen</u>	hier: schlucken
<u>auf nüchternen Magen</u>	so, dass man nichts gegessen hat
<u>zergehen lassen</u>	langsam kleiner werden lassen
<u>die Nebenwirkung, -en</u>	meistens negativer, nicht gewünschter Effekt eines Medikaments
<u>gut verträglich</u>	so, dass man keine gesundheitlichen Probleme bekommt

Aut idem ist Lateinisch und bedeutet „oder ein Gleiches“. Medikamente mit den genau gleichen **Wirkstoffen** werden oft von mehreren Firmen hergestellt und haben dann unterschiedliche Namen. Wenn der Arzt auf ein Rezept „aut idem“ schreibt, erlaubt er damit dem Apotheker, dem Patienten **das gleiche Medikament von einer anderen Firma** anzubieten. Oft sind die Aut-idem-Medikamente günstiger.

der Wirkstoff, -e Substanz, die einen Effekt als Medikament hat

Apothekennotdienst

Sollten Sie ein Medikament an Tagen oder zu Uhrzeiten brauchen, zu denen die Geschäfte geschlossen haben, können Sie auf **www.apotheken.de/notdienste** nachsehen, welche Apotheke in Ihrer Nähe **Notdienst** hat. Dort können Sie zu jeder Zeit Medikamente kaufen.

Deutsch perfekt

EXTRA

Deutsch beim Arzt

Herausgeber und Verlagsleiter	Dr. Wolfgang Stock
Chefredakteur	Jörg Walser
Autorin	Anne Wichmann
Redaktion	Petra Daniell, Katharina Heydenreich, Sonja Krell, Claudia May, Judith Rothenbusch (Bildredaktion), Barbara Schiele
Gestaltung	Georg Lechner (BfGuK, München)
Fotos	Dorling Kindersley, Hemera (2), Istock (4), Zoonar/ Thinkstock

Verlag und Redaktion

Spotlight Verlag GmbH
Postfach 1565, 82144 Planegg
Tel. +49 (0)89/8 56 81-0
Fax +49 (0)89/8 56 81-105
E-Mail abo@spotlight-verlag.de
(Kundenservice)

© Spotlight Verlag 2014

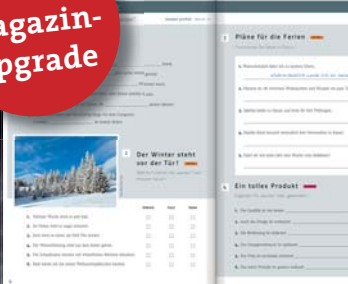
Vertriebsleitung	Monika Wohlgemuth
Anzeigenleitung	Axel Zettler
Marketingleitung	Holger Hofmann
Litho	H.W.M. GmbH, Planegg
Druck	te Neues Druckereigesellschaft mbH + Co KG, 47906 Kempen

Übung macht den Meister!

Das **Übungsheft** zu Ihrem Sprachmagazin:
Die Extra-Dosis Sprachtraining – **flexibel & effizient!**



Ihr
Magazin-
Upgrade



Bestellen Sie jetzt!

+49 (0)89/8 56 81-16

abo@spotlight-verlag.de

Spotlight Verlag
Besser mit Sprachen.